

: Programm

sef: Länderworkshop für nachhaltige Entwicklung 2018

Von der Agenda 2030 zum Politikwandel. Narrative, Anreize und Strukturen

18./19. September 2018

Tagungsort: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr
und Landesentwicklung, Wiesbaden

Kooperationspartner:

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung



HINTERGRUND

Die Agenda 2030 steht für breitenwirksame Entwicklung und eine Transformation aller Gesellschaften hin zu einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise. Um einen entsprechenden Politikwandel in Gang zu setzen, bedarf es umfassender Veränderungen. Dabei sind alle politischen Ressorts gefordert. Nachhaltigkeits- und Entwicklungspolitik werden jedoch nach wie vor ressortspezifisch wahrgenommen. Wie kann es den Bundesländern gelingen, für das gesamte Spektrum der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) ressortübergreifende Zielvorstellungen zu entwickeln? Welche Anreize können hilfreich sein? Braucht ein Politikwandel gänzlich neue Strukturen?

Für eine Transformation der Welt ist es zudem wichtig, dass sich die politischen Ebenen besser verzahnen. 2020 steht die Fortschreibung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie an. Wie können sich die Bundesländer – insbesondere die entwicklungspolitischen Ressorts – stärker in diesen Prozess einbringen? Welche Zielsetzungen haben sie?

Letztlich kann nachhaltige Entwicklung nur gelingen, wenn die gesamte Gesellschaft am Wandel mitwirkt. Doch auch in der gesellschaftlichen Wahrnehmung kommen die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) häufig nicht aus der Umweltnische heraus. Wie kann ein positives Narrativ entwickelt werden, das den Politikwandel begleitet? Wie können entwicklungspolitische Aspekte stärker in der Nachhaltigkeitsdebatte berücksichtigt werden?

TEILNEHMERKREIS

Der sef: Länderworkshop für nachhaltige Entwicklung bringt Verantwortliche für die Entwicklungs- und Nachhaltigkeitspolitik der Bundesländer in einen offenen und vertraulichen Austausch. Praxisorientierte externe Inputs regen dazu an, über neue Wege in der eigenen Arbeit nachzudenken. Der Workshop zielt auf einen begrenzten Kreis von ca. 30-35 Personen.

: Dienstag, 18. September 2018

- 13.30 Uhr Registrierung mit Imbiss
- Moderation
- Prof. Dr. Helmut Breitmeier**
Institut für Politikwissenschaft, Justus-Liebig-Universität Gießen
Mitglied des Vorstands, Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn
- 14.00 Uhr Begrüßung
- Mathias Samson**
Staatssekretär
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, Wiesbaden
- Prof. Dr. Helmut Breitmeier**
Institut für Politikwissenschaft Justus-Liebig-Universität Gießen
Mitglied des Vorstands, Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

TEIL I

FORTSCHREIBUNG DER DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2020. WIE KÖNNEN SICH DIE BUNDESLÄNDER EINBRINGEN?

Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie wurde 2016 vor dem Hintergrund der Agenda 2030 grundlegend überarbeitet. Aktuell findet eine Aktualisierung statt, die nächste Fortschreibung ist für 2020 geplant. Die Rolle von Kommunen und Bundesländern fällt in der Strategie bislang gering aus. Wie können sich die Bundesländer – und insbesondere die entwicklungspolitischen Ressorts – stärker beteiligen? Was sind ihre Anliegen? Was kann aus dem Prozess der Aktualisierung für die geplante Fortschreibung gelernt werden? Wie beeinflusst umgekehrt die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie die Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien und entwicklungspolitischen Leitlinien in den Bundesländern?

- 14.30 Uhr Inputs
- Thomas Koch**
Leiter, Referat Nachhaltigkeit
Thüringer Ministerium für Landwirtschaft Forsten, Umwelt und Naturschutz, Erfurt
- Dr. Simone Höckele-Häfner**
Leiterin, Referat Entwicklungszusammenarbeit, Afrika
Staatsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
- anschließend Diskussion
- 16.00 Uhr Kaffeepause

TEIL II

BRAUCHEN WIR EIN NEUES NARRATIV?

NEUSTART IN DER KOMMUNIKATION VON NACHHALTIGKEITS- UND ENTWICKLUNGSPOLITIK

Nachhaltige Entwicklung betrifft alle Bürgerinnen und Bürger. Häufig werden die damit verbundenen Themen jedoch als abstrakt und Bedrohung der eigenen Lebensweise wahrgenommen. Wie kann es gelingen, die breite Bevölkerung für nachhaltige Entwicklung und ihre internationale Verantwortung zu gewinnen? Katastrophenszenarien aufzubauen scheint ebenso wenig hilfreich zu sein wie an abstrakte Verantwortlichkeiten zu appellieren. Wie sehen positive Alternativen zum aktuellen Lebens- und Konsummodell aus? Wie kann Verlustängsten begegnet werden? Wie können entwicklungspolitische Themen stärker in der Nachhaltigkeitsdebatte mitgedacht werden?

16.30 Uhr Inputs

Dr. Andreas Meißner

Autor von „Mensch, was nun? Warum wir in Zeiten der Ökokrise Orientierung brauchen“
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, München

Monika Zimmermann

Ehem. Stellvertretende Generalsekretärin,
ICLEI - Local Governments for Sustainability, Bonn

anschließend Diskussion

ab 18.00 Uhr Kurze Exkursion

ab 19.00 Uhr Fortsetzung des Austauschs beim gemeinsamen Abendessen

: Mittwoch, 19. September 2018

09.00 Uhr Begrüßungskaffee

 Moderation

 Dr. Michèle Roth
 Geschäftsführerin
 Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

TEIL III **GEMEINSAME ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG.** **ANREIZE FÜR ANDERE RESSORTS SCHAFFEN**

Die Themen der Agenda 2030 betreffen alle politischen Ressorts. Dennoch bleibt die Umsetzung der SDGs häufig in den Ministerien für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit verankert. Wie können andere Ministerien (Bildungs-, Sozial-, Integrations-, Landwirtschafts-, Wirtschaftsministerium etc.) für nachhaltige Entwicklung begeistert werden? Wie können ressortübergreifende Zielvorstellungen entwickelt werden? Welche Anreize könnten hilfreich sein? Was kann aus der interministeriellen Zusammenarbeit in der Bildung für nachhaltige Entwicklung gelernt werden?

09.15 Uhr Input

 Eric Mulholland
 Wissenschaftlicher Mitarbeiter
 Institut für Nachhaltigkeitsmanagement, Wirtschaftsuniversität Wien
 European Sustainable Development Network (ESDN)

 Kommentar

 Silvia Fengler
 Leiterin Referat „Aus- und Fortbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung“
 Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
 Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Wiesbaden

anschließend Diskussion

10.45 Uhr Kaffeepause

TEIL IV

BRAUCHEN WIR NEUE STRUKTUREN?

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG AUF EINE SOLIDE INSTITUTIONELLE BASIS STELLEN

Die Agenda 2030 und der damit verbundene Politikwandel erfordern nicht nur inhaltliche, sondern auch strukturelle Veränderungen. Sind die aktuellen Strukturen auf Ebene der Bundesländer geeignet, um nachhaltige Entwicklung in all ihren Facetten effektiv umzusetzen? Welche Alternativmodelle sind denkbar, welche werden bereits erprobt?

11.15 Uhr Input

Jan-Gustav Strandenæs

Senior Advisor, Stakeholder Forum, London

Senior Advisor, Pure Consulting, Oslo

Kommentar

Michael Frein

Referat Nachhaltigkeit

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, Mainz

anschließend Diskussion

TEIL V

DER SEF: LÄNDERWORKSHOP FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG.

WIE GEHT ES WEITER?

Der sef: Länderworkshop für nachhaltige Entwicklung findet seit 2011 jährlich statt. Welche Impulse sollten wir in den nächsten Jahren setzen? Welche Themen sind für die Verantwortlichen der Bundesländer wichtig? Welche Lücken gibt es in der Debatte? Wie können wir das Format der Veranstaltung weiterentwickeln?

12.45 Uhr Ideensammlung

13.15 Uhr Verabschiedung durch die Veranstalter